Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 27. März 1857. Nr. 146.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 25. März, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93¾ gemeldet. Die 3pCt. eröffnete zu 70, 70, hob sich auf 70, 80 und schloß unbelebt und sehr matt zur Notiz. Pro April wurde die Rente zu 71, 05 gehandelt. Consols von Mittags 1 Uhr waren ebenfalls 93¾ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 70, 60. 4½pCt. Rente 92, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1460. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 783. Lombard. Eisenbahn-Aktien 651. Franz-Joseph 520.

London, 26. März, Mittags 1 Uhr. Consols 93¾.

Wien, 26. März, Mittags 12¾ Uhr. Börse ziemlich fest.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 83⅜. 4½pCt. Metalliques 74⅜. Bank-Aktien 1020. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 231⅛. 1854er Loose 110. National-Anleihe 85. Staats-Eisenbahn-Aktien 246½. Credit-Aktien 265¼. London 10, 09. Hamburg 76¾. Paris 121. Gold 7¼. Silber 4¼. Elisabetbahn 102¾. Lombard. Eisenbahn 122¾. Theißbahn 102¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 26. März, Nachm. 2 Uhr. Schluß-Course: Wiener Wechsel 114. 5pCt. Metalliques 80⅛. 4½pCt. Metalliques 70¼. 1854er Loose 104⅞. Oesterr. National-Anleihe 81¼. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 282. Oesterr. Bank-Antheile 1167. Oesterr. Credit-Aktien 188½. Oesterr. Elisabetbahn 201. Rhein-Nahe-Bahn 91.

Hamburg, 26. März, Nachmittags 2½ Uhr. Börse flau und stille. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 141½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 99¼. Norddeutsche Bank 96. Wien —.

Hamburg, 26. März. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen durchgehends flau und geringes Geschäft. Oel loco 32¾, pro Frühj. 32⅝, pro Herbst 29⅞. Kaffee unverändert. 6000 Sack Laguaira schwimmend und 4000 Sack Brasil umgesetzt.

Liverpool, 25. März. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. Preise unverändert und fest.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 25. März, Abends. Heute hat die vierte Konferenzsitzung in der neuenburger Frage stattgefunden; derselben hat auch der schweizerische Bevollmächtigte, Dr. Kern, beigewohnt. Man glaubt, daß die Angelegenheit einer sehr nahen Lösung entgegen gehe.

Paris, 25. März. Das Budget für das Jahr 1858 veranschlagt die Einnahmen auf 1737 Millionen Fr. und die Ausgaben auf 1717 Millionen Franken. An außerordentlichen Ausgaben sind für die transatlantischen Paketboote 5,000,000, für die Gehälter der Subaltern-Beamten eben so viel und für die Marine 11¼ Million ausgeworfen.

London, Dinstag. Lord Palmerston hat sein Manifest an die Wähler in Tiverton veröffentlicht.

Er ladet sie ein, zwischen dem Kabinet und einer Coalition von Elementen zu wählen, die bisher in voller Uneinigkeit gelebt hätten. Er geht dann zu einer Uebersicht der Akte der Regierung über, und erinnert zuerst an die Forderungen, welche bei Gelegenheit des Aufhörens der Feindseligkeiten gegen Rußland erhoben worden seien; die durch den pariser Vertrag ausgeglichenen Schwierigkeiten, die Unterdrückung der auf das Einkommen gelegten Kriegssteuer, die dem von der Regierung vorgeschlagenen Budget von einer parlamentarischen Majorität von 80 Stimmen gegebene Billiligung, den mit Persien abgeschlossenen Frieden, die mit den Vereinigten Staaten wiederhergestellten Beziehungen.

Die Opposition, sagt er, hat nicht gewagt, das Ministerium in einer dieser Fragen anzugreifen, nicht einmal in der neapolitanischen und sie hat die Angelegenheiten Chinas, wo die britische Flagge von unverschämten Barbaren beschimpft worden ist, zum Terrain der Debatte gewählt.

Schließlich sagt Lord Palmerston: „Jetzt haben Sie zu entscheiden, ob Sie Männer unterstützen wollen, welche in der Erniedrigung ihres Landes die Macht suchen, oder ob Sie vorziehen, die Politik der Minister zu billigen, welche den Frieden wollen, ohne der Ehre zu schaden und welche im Innern auf weise gemachte Ersparnisse und fortschreitende Verbesserungen denken, die durch eine weite Verbreitung des Unterrichts und mit Klugheit gereifte Reformen bewirkt werden sollen."

Der „Niagara" ist mit der Post aus Washington vom 11. März in Liverpool angekommen. Der mit Mexico abgeschlossene Vertrag ist von dem Präsidenten verworfen worden. Der Senat hat den Dallas-Clarendon-Vertrag in der amendirten Form mit 31 gegen 15 Stimmen ratifizirt.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

♀ **Haus der Abgeordneten.** 39. Sitzung am 26. März.

Beginn 10½ Uhr. Präsident: v. Arnim. Am Ministertische die Herren v. Bodelschwingh, v. d. Heydt, v. Westphalen, einige Reg.-Kommissarien, v. Manteuffel I.

Man geht alsbald zur Tages-Ordnung, der Fortsetzung der Debatte über den Antrag v. Patow. Kühne (Berlin) vertheidigt den Beschluß der Kommission, welche den Antrag v. Patow in der Besorgniß, daß dessen Empfehlung einer nochmaligen Erwägung seitens der Regierung, jetzt nachdem diese Erwägung den Aeußerungen des Finanzministers zufolge bereits wiederholt stattgefunden, als präjudiciell gegen die Annahme der einzelnen Steuergesetze erscheinen könnte, entsprechend geändert in einem besondern bereits mitgetheilten (dem Kühne'schen) Kommissionsantrage reproducirt hat. Der Redner faßt, so weit das spärliche Verständniß reicht, einzelne der Aeußerungen vom Ministertische aus der vorangegangenen Debatte auf, um daran sein Bedenken gegen die Nützlichkeit der geheimen Fonds, gegen die angekündigte bedeutende Erweiterung der Marine zu knüpfen. Er erkennt in der Gebäudesteuer den Beginn einer Reform in der Grundsteuerfrage, aber stimmt gegen dieselbe wegen des falschen Weges, den sie hierbei einschlage. Eine Wiedereinführung auf Zeit der Mahl- u. Klassensteuerzuschläge würde er eventuell immer noch für besser halten, als die Salzsteuer. (Bravo!)

Der Ministerpräsident entgegnet auf die die Marine betreffenden Bemerkungen: Preußen habe sehr wohl erwogen, ob eine Marine neben dem starken Landheere füe Preußen zuträglich sei und glaube, daß mit verhältnißmäßig bescheidenen und der Steuerfähigkeit des Landes entsprechenden Mitteln das vorgesteckte Ziel zu erreichen sei. Mit etwa einer Million Thaler jährlich werde sich, wenn erst die Organisationsperiode vorüber, das wohlthätige Institut erhalten lassen. Sollte Preußen nicht dasselbe erreichen können, was Dänemark seit Beginn des Jahrhunderts, nach Zerstörung seiner Flotte, mit Anstrengung aller Kräfte erstrebt und erlangt? Man habe in preußenfeindlichen Blättern die Schwierigkeiten des preuß. Nordsee-Hafen-Etablissements übertrieben; er hoffe, daß das Unternehmen, wenn auch nach Jahren, voraussichtlich gelingen werde und daß dessen Bedeutung von den Nachkommen erkannt werden würde. (Bravo.)

v. Jagow (Kreuznach) befürwortet den von Kühne am Schlusse seiner Rede gebilligten Gedanken, im Falle der Ablehnung der Salz- und Gebäudesteuer, der Regierung, zusätzlich zur Kommissionsresolution, eine zeitweise Wiedereinführung der Schlacht-, Mahl-, Klassen- und Einkommensteuerzuschläge, aber nur bis höchstens 20 Prozent, zu empfehlen. Er entwickelt zur Unterstützung dessen die Bedenken, welche er über den unverhältnißmäßigen Druck hege, den die Salzsteuer auf die untern Klassen ausüben werde.

Der Ministerpräsident entgegnet, daß die Regierung sich das Eingehen auf die einzelnen Steuern bis zu deren Spezialdebatte vorbehalte, weshalb er bitte, man möge das Urtheil über derartige Excurse verschieben, bis die Regierung sich über die Einzelsteuern erklärt habe. (Bravo.) — v. Gerlach stimmt dem Amend. v. Jagow mit dem Vorbehalt bei, daß es auch dieses Auskunftsmittel prinzipiell nicht billige und nur für besser als die vorgeschlagenen Steuern halte. Der Redner kommt auf die Beamtengehalts-Erhöhung zurück, indem er ausführt, daß so lange nicht andere Prinzipien in diese Organisation kämen, auch eine Besserung durch Palliative nicht zu erwarten sei. Ueber die Marine äußert er sein Bedenken, daß eine Landmacht ersten Ranges darnach strebe, eine Seemacht zweiten Ranges zu werden. Man könne das aber, so wie überhaupt auch die andern finanziellen Bedenken gegen das Budget übersehen, wenn sich Spuren der Sparsamkeit dabei überall zeigten. Aber man sehe auf die Prachtbauten hier und anderwärts, man sehe wie das Budget auf Heller und Pfennig stets die Ausgaben auf die Höhe der Einnahmen zu bringen wisse. Dabei herrsche in diesem Hause selbst eine wahre Begeisterung für neue Ausgaben. Man begrüße Vorlagen, wie die des Sundzollvertrages, der dem Lande 4½ Millionen Schulden mehr aufbürde, noch bevor man nur die Vorlage überhaupt gelesen, mit rauschendem Beifalle ꝛc. (Bravo.)

Der Ministerpräsident. Wenn alle Argumente des Vorredners so richtig seien, wie das, daß der Sundzollvertrag dem Lande 4½ Mill. Schulden auferlege, so sei er schon zufrieden. Der Kommissionsbericht werde das Nähere über diese Summe erweisen. Meine der Vorredner mit den Prachtbauten etwa den Dombau in Berlin, so verweise er ihn dagegen auf das Universitätsgebäude in Königsberg, dessen Bau seit 10 Jahren aus Mangel an Fonds ruhe. Der Minister schließt mit wiederholtem Hinweis auf die Wichtigkeit der Marine für den Handel Preußens.

v. Briesen empfiehlt eine von ihm gestellte Resolution, welche neben Ablehnung der neuen Steuern die Wiedererhöhung der Schlacht- u. s. w. Steuerzuschläge bis Ende 1858 mit Freilassung der beiden untersten Klassen der Klassensteuer und der in Mahl- und Schlachtsteuer entsprechend Veranlagten, bewilligen, damit nur die Beamtengehälter und zwar bis 900 Thl. erhöht wissen und die dreijährige Präsenzzeit erst dann eingeführt sehen will, wenn Ersparnisse im Militärbudget deren Kosten decken könnten.

Der Schluß der Debatte wird beantragt von v. Hanstein und Breithaupt. Vorher ergreift noch der Finanzminister das Wort, um einzelnen in der vorangegangenen Debatte erhobenen Einwendungen zu begegnen und sich gegen sämmtliche Amendements zu erklären. Zugleich weist er in ausführlichen Citaten den Widerspruch nach, in dem sich die Ansichten Kühnes, die er vor 2 Jahren in einem Generalbudgetberichte ausgesprochen, mit seinen heutigen Aeußerungen ständen. Damals habe er nichts von Palliativen und Steuerzuschlägen gehalten und die Nothwendigkeit großer Maßregeln behauptete. Die Regierung theile heute diesen Gesichtspunkt.

Der Schluß wird abgelehnt. Herzberg berichtigt in längerer Rede den Irrthum, den der Abg. v. Gerlach begangen, als er ihn citirend, ihn Herrn von Herzberg genannt habe. — Kühne (Berlin) vervollständigt die vom Minister angebrachten Citate, um zu zeigen, daß dieselben keineswegs den jetzigen Regierungsvorlagen günstig gedeutet werden könnten. — Der Schluß wird hierauf ausgesprochen, Redner sind keine mehr angemeldet.

v. Patow resumirt als Antragsteller nochmals die für ihn sprechenden Argumente, Nathusius als Berichterstatter die Kommissionsgründe, aus denen er Ablehnung des v. Briesenschen Amendements empfiehlt, einige persönlichen Bemerkungen schließen.

Es folgt die Debatte über die Gebäudesteuer. Die allgemeine Diskussion wird mit der über § 1 vereinigt. Dieser lautet: „Vom 1. Januar 1858 wird in dem Umfange der Monarchie mit Ausschluß der hohenzollerschen Lande und des Jahdegebiets von den Gebäuden eine besondere Staatsabgabe unter der Benennung: Gebäudesteuer, erhoben." Berichterstatter ist v. Lavergne-Peguilhen-Wirsitz. — Ein Amendement von Jungbluth, welches die beiden westlichen Provinzen des Staats von der Steuer ausschließen wollte, findet nicht die genügende Unterstützung.

v. Eynen ist der erste Redner. Er hat ein bei § 6 anzuführendes Amendement eingebracht, welches für die Gebäude zu gewerblichen Zwecken eine mildere Abschätzung befürwortet, und scheint auch, soweit bei der sehr lebhaften Privatkonversation im Hause erhellt, diese Spezialverhältnisse, zumal in den Rheinlanden, gegen das ganze Gesetz geltend zu machen, ohne daß daraus auch nur zu entnehmen, ob der Redner für oder gegen das Gesetz gesprochen hat. — Nicht besser ist es mit Carl (Luckenwalde), dem folgenden Redner, der besondern Bezug auf die große Last, welche Berlin in dieser Steuer bedrohe, nimmt. Osterrath ist der dritte Redner, aus früheren Aeußerungen ist bekannt, daß derselbe die Gebäudesteuer als einen Beginn der Grundsteuerreform auffaßt und ihr deshalb unter Modifikationen zustimmt, welche bei den betreffenden Paragraphen näher zu entwickeln sein werden, und die im Wesentlichen die Feststellung eines gleichmäßig auf alle Gebäude der Monarchie anwendbaren Tarifs und die Herabsetzung des Steuerbetrages von 5 und 2½ auf 4 und 2 Prozent des Nutzungswerthes beantragen. Die Sitzung schließt um 3 Uhr, die nächste wird auf morgen, Freitag, 10 Uhr angesetzt.

♀ **Herrenhaus.** 19. Sitzung am 26. März.

Am Ministertische: v. Manteuffel I., Simons und ein Regierungs-Kommissarius.

Präs. Prinz zu Hohenlohe eröffnete die Sitzung um 12¼ Uhr und ersucht das Haus, ihn von der Bestimmung der Geschäftsordnung zu dispensiren, nach welcher eine Plenarberathung über einen Bericht erst nach drei Tagen von seiner Ausgabe anberaumt werden dürfe, und zwar nur im Interesse einer schleunigen Berathung des Vertrags wegen des Sund-Zolles. — Diese Dispensation wird gewährt und darauf zur Tages-Ordnung übergegangen.

Erster Gegenstand derselben ist der Bericht der Justiz-Kommission über den Gesetz-Entwurf, betr. die Mandatariengebühren bei Subhastationen im Bezirk des Appellations-Gerichtshofes zu Köln. Derselbe Entwurf hat der Berathung im Hause der Abgeordneten schon unterlegen und dort, mit einigen Modifikationen, Annahme gefunden. Die diesseitige Justiz-Kommission erkennt das Bedürfniß für den Entwurf an, sowie sie auch die vom andern Hause beschlossenen Abänderungen desselben als begründet erachtet, und empfiehlt daher dem Herrenhause die Annahme desselben in der Fassung, die er durch Beschluß des Hauses der Abgeordneten erhalten.

Nachdem Graf v. Rittberg als Berichterstatter sich kurz im Sinne der Kommission geäußert, wird der Gesetzentwurf, ohne jede Diskussion, erst in seinen einzelnen Paragraphen und dann im Ganzen angenommen.

Es folgt nun als zweiter Gegenstand der Tagesordnung der Bericht der Finanzkommission über den Gesetzentwurf wegen nachträglicher Ersatzgewährung für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präkludirten Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine.

Obwohl durch das Gesetz vom 7. Mai 1855 die zum Umtausch der Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und der Darlehns-Kassenscheine von 1848 gewährte Präklusivfrist bis zum 1. Juli 1855 verlängert wurde, so sind doch ungeachtet dieser Nachfrist 394,536 Thlr. der genannten Werthpapiere nicht eingeliefert, mithin präkludirt worden. Der hierdurch an den neuen Kassen-Anweisungen erübrigte Betrag ist, gemäß der allerhöchsten Ordre vom 17ten Oktober 1855 an die Rendantur des Staatsschatzes abgeliefert worden. Zahlreiche eingegangene Gesuche um Ersatz für präkludirte Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine haben es herausgestellt, wie ohne große Härte an der eingetretenen Präklusion nicht unbedingt festgehalten werden könne; die königliche Staatsregierung hat daher den bezeichneten Gesetzentwurf dem Landtage vorgelegt, der denn auch im Hause der Abgeordneten durch Beschluß vom 9. d. M. unverändert angenommen ist.

Die Kommission, heißt es im Bericht, habe einstimmig anerkannt, daß eine nachträgliche Ersatz-Gewährung für die präkludirten Werthpapiere ohne große Härte nicht ganz versagt werden könne. Während aber von einer Seite aufgestellt wurde, daß dieser Ersatz nur dann gewährt werden solle, wenn Billigkeits-Gründe vorhanden seien, sei von einer andern Seite beantragt worden, die Ersatz-Gewährung durch die Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden höchstens bis zum Betrage von 52,189 Thlrn. eintreten zu lassen. Die Kommission habe aber den § 1 der Vorlage sowohl, als auch die beiden Verbesserungs-Anträge, desgleichen den § 2 abgelehnt. Obwohl dieselbe dann den § 3 eventuell mit der Aenderung annahm, statt der Worte: „aus den baaren Beständen des Staats-Schatzes", zu setzen: „aus den Beständen der bisher nicht abgehobenen neu ausgefertigten Kassenanweisungen", so sei doch schließlich der ganze Gesetz-Entwurf mit 8 gegen 2 Stimmen abgelehnt worden. Zwar solle durch diesen Beschluß eine Ersatz-Gewährung nicht versagt werden; es sei aber der Staats Regierung zu überlassen, eine anderweite Vorlage zu machen, welche auf die Ueberweisung einer festbestimmten Pauschsumme zu gedachtem Zwecke zu richten sein würde. Die Kommission trägt hiernach bei dem Herrenhause darauf an: die Annahme des vorliegenden Gesetz-Entwurfes abzulehnen.

Herr v. Düesberg referirt die vorstehenden Kommission-Beschlüsse worauf die allgemeine Diskussion beginnt.

Herr Groddeck theilt die Ansicht, daß, wenn den Besitzern präkludirter Werthzeichen zwar auch kein gesetzliches, so doch ein natürliches Recht für noch zulässigen Ersatz zur Seite stehe, wie das auch die Kommission anerkannt hat. Erkenne man aber in dieser Beziehung überhaupt eine Pflicht zu nachträglichem Ersatz durch den Staat an, dann könne diese auch nicht auf eine bestimmte Summe beschränkt werden. Die Differenz über den durch die erfolgte Präklusion erfolgten Gewinn, bezüglich seiner Gehörigkeit, könne man als eine häusliche Angelegenheit zwischen den Faktoren der Gesetzgebung betrachten, ohne dadurch die nachträgliche Ersatz-Gewährung auszuschließen, und es sei daher das Haus zu ersuchen, den Antrag der Kommission abzulehnen.

Ein von Herrn Krausnick gestellter Verbesserungs-Antrag geht dahin: dem § 1 des Entwurfs eine Bestimmung anzufügen, nach welcher für die schon angemeldeten und die präkludirten Kassen-Anweisungen, welche noch bis Ende d. J. angemeldet werden, Ersatz gewährt werde; zu § 2 eine Bestimmung zu bringen, nach welcher die Behörden für ausreichende Publikation dieses Gesetzes verpflichtet sind; dem § 3 das schon in der Kommission gestellte Amendement anzufügen, und bei § 4 eine Bestimmung einzufügen, wonach die Regierung dem Landtage bei seinem nächsten Zusammensein Rechenschaft giebt.

Der Antragsteller motivirt seinen Antrag dahin, daß die Aufstellung von Präklusiv-Fristen nöthig sei, daß aber auch nach Ablauf einer solchen es wohl billig erscheine, nachträglich noch Ersatz für präkludirte Werthzeichen zu gewähren. Daß aber auch dieser nachträglich zu gewährende Ersatz ein endlicher, ein bestimmt begrenzter sein müsse, liege nahe. Der Redner glaubt, daß mit Annahme seines Antrages dem Rechte und der Billigkeit genügt werde und empfiehlt ihn dem Hause.

Ministerpräsident. Das vorliegende Gesetz, das ich mir erlaube, Ihnen zu empfehlen, ist nur aus Rücksicht der Billigkeit hervorgegangen. Die Präklusion der ältern Kassen-Anweisungen und der Darlehns-Kassenscheine war eine gesetzliche, und die Regierung hätte daher bei derselben verbleiben können. Betreffend den soeben eingebrachten Verbesserungsantrag, so liegt er mir nicht vor, so vermag ich auch nicht näher auf denselben einzugehen. Die zwischen der Regierung und in diesem hohen Hause bestehende Meinungsverschiedenheit wird die Regierung zwar in weitere Erwägung ziehen, doch wünscht dieselbe, jene nicht präjudizirlich auf den proponirten Ersatz wirken zu lassen.

Graf v. Alvensleben spricht für, Hr. v. Zander gegen den Entwurf, worauf der

Ministerpräsident bemerkt, daß das Haus durch Annahme des Gesetzentwurfs nicht in Widerspruch treten würde mit seinem in letzter Sitzung gefaßten Beschlusse, da das vorliegende Gesetz über die dort aufgeworfene Frage Nichts enthalte.

Nachdem nnn noch Herr Hasselbach für und Herr v. Malzan gegen den Entwurf sich kurz geäußert, wird die allgemeine Diskussion geschlossen.

Zu § 1, der das Prinzip des nachträglichen Ersatzes ausspricht, ergreifen mit kurzen Bemerkungen das Wort die Herren v. Düesberg, Krausnick, der Ministerpräsident, Graf Rittberg, v. Meding und v. Senfft, worauf derselde in namentlicher Abstimmung mit 98 gegen 2 Stimmen angenommen wird, nachdem der Antrag Krausnick verworfen war. Die beiden ablehnenden Stimmen waren von den Herren von Plötz und Graf v. d. Schulenburg-Emden.

In rascher Folge und ohne eigentliche Diskussion werden darauf, nachdem Herr Krausnick seine Verbesserungsanträge zurückgezogen, die folgenden drei Paragraphen und dann das ganze Gesetz, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des anderen Hauses, angenommen, worauf die Sitzung um 2½ Uhr geschlossen, und die nächste Sitzung auf den 30. März anberaumt wird.

Berlin, 26. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Registrator beim Herrenhause, Kanzleirath Schulz zu Berlin, und dem Kammerdiener Ihrer Majestät der Königin, Colomb, den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; so wie den seitherigen Landraths-Amts-Verweser, Friedensrichter Bernhard Paul Friedrich Hugo v. Scheibler, zum Landrathe des Kreises Montjoie, im Regieruugs-Bezirk Aachen, zu ernennen; und den Bau-Inspektoren Rampoldt zu Oppeln und Linke zu Ratibor, den Charakter als Baurath zu verleihen.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3ten Klasse 115ter königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgtwinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 3042; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 7520; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 4476. 47,849 und 58,670; 1 Gewinn von 500 Thlr. fiel auf Nr. 4056; 5 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 19,805. 26,333. 50,813. 52,656 und 85,773; und 8 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 3152. 17,406. 18,957. 45,733. 49,155. 55,423. 83,342 und 88,604.

[Ziehung vom 25. März.] Gewinne zu 80 Thlr. auf Nr. 1186 6892 10436 16437 17649 18171 26777 29881 35049 37664 41358 45026 50610 68263 70017 80361 80719 84906 88523.

Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 2624 3155 9058 10987 11577 12583 14844 23804 25196 26621 43707 43736 48462 49640 50602 61352 68377 74441 75916 76271 77136 78330 83203 83312 85747 85795 90769 91468 92880 94393.

Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 39 164 1645 1706 5502 6692 10094 11701 12764 12930 16407 20201 20291 20472 21255 22212 22631 23095 23975 24172 24249 24630 25537 25802 27653 29340 30587 31203 34402 34916 34899 35019 38447 39975 40286 40661 42224 42340 42451 43086

44827 47729 48077 48219 49075 50693 52694 53007 53531 54689 55317 55330 56640 58916 59159 59820 60573 60814 64663 65862 65914 66184 68850 69540 71225 71311 71587 71736 71841 72045 72995 73401 73554 74180 75272 77210 77619 78380 78429 78512 80204 82026 84813 84851 94343.

Gewinne zu 40 Thlr.: 14 22 93 306 308 339 413 426 473 535 620 696 699 710 744 790 807 826 829 859 864 884 933 946 964 987 996. 1049 159 236 288 297 308 401 414 472 497 560 610 702 871 954. 2066 89 145 243 300 362 468 472 555 573 589 609 610 711 804 808 843 860 904 945. 3127 168 201 310 336 354 387 489 735 759 786 795 860 891 913. 4006 85 195 229 256 278 290 313 475 546 650 755 786 797 841 923 980 991 993. 5056 64 225 253 324 421 525 671 744 874 992. 6032 55 61 68 105 226 251 262 291 389 435 447 448 595 599 694 701 702 832 936 963. 7040 134 274 300 334 467 500 596 599 612 621 644 670 682 757 768 829 871 875 890 945 980. 8024 72 102 195 272 296 322 346 358 411 415 466 485 490 499 518 563 662 678 710 727 765 767 927. 9005 27 75 156 168 264 300 534 592 715 737 756 770 789 807 928 944.

10016 24 47 49 114 115 132 159 204 234 266 287 323 324 354 363 408 452 462 521 550 584 624 646 727 955 996. 11029 33 106 124 175 262 383 440 453 469 612 665 745 840 886 897 927 931. 12084 118 142 206 270 291 309 350 427 457 478 480 499 581 595 603 657 705 795. 13020 85 112 210 294 318 329 446 459 468 492 516 540 593 632 746 785 878 933 941 951. 14030 73 205 252 323 400 417 441 531 593 598 617 654 710 732 940. 15041 122 152 172 218 270 285 288 300 323 374 548 583 590 613 712 728 773 776 787 807 838 886. 16084 209 252 256 311 317 395 445 450 548 639 704 803 808. 17020 58 150 170 171 176 233 239 263 309 335 407 472 474 503 513 665 741 841 970. 18095 121 162 254 255 317 346 355 384 410 442 469 473 513 520 522 555 575 648 799 900. 19029 46 132 172 198 258 265 344 404 425 479 500 645 710 716 777 871 881 982.

20121 252 274 294 295 322 332 340 446 505 560 662 667 672 844 878. 21075 76 127 133 187 211 213 281 520 532 554 599 778 791 862 943 961 988. 22036 219 221 223 233 252 264 349 380 384 385 387 407 464 468 471 538 670 846 956 993. 23057 69 181 191 203 237 245 281 472 473 566 755 941 979. 24083 255 291 356 374 519 558 596 645 791 818 837 847 976 997. 25023 83 144 182 194 208 229 349 351 439 474 481 485 502 524 539 610 615 632 643 703 724 738 759 817 884 914. 26086 169 210 449 454 464 473 530 569 651 678 707 742 752 815 831 886 930 935 949 979. 27023 27 78 114 141 202 229 440 512 591 656 692 719 807 931 937 944. 28058 77 193 254 257 323 324 398 433 458 539 558 615 664 671 719 746 824 849 870 929 946. 29013 16 93 173 258 289 396 404 432 466 469 495 541 660 661 733 773 929 947 960 976 995.

30007 17 63 113 147 155 194 233 297 300 352 528 534 563 581 660 674 697 700 716 722 729 730 734 790 799 811 858 859 945 951 952. 31091 26 72 108 270 300 355 371 519 596 620 647 667 693 719 756 816 835 872 947 974. 32006 31 48 76 165 350 441 470 485 501 514 519 583 618 643 723 758 832 860 919 996. 33099 119 122 157 201 229 233 280 281 286 343 413 444 463 503 578 898 989. 34118 126 286 365 465 477 779 784 825 842. 35005 26 56 233 236 289 333 335 359 541 575 643 695 738 747 800 829 886 922 928 932 955. 36009 34 144 156 158 164 206 329 409 483 488 636 687 812 816 876 926 969. 37000 29 36 42 108 115 169 184 189 223 298 426 523 562 684 718 841 892. 38050 133 186 230 331 344 367 374 392 410 454 456 468 544 564 604 618 640 711 739 743 745 846 856 893 921 994. 39006 59 147 182 196 255 265 267 291 297 426 429 478 570 606 618 648 722 752 829 834 876 892 990.

40023 80 156 160 186 195 210 252 267 275 406 420 499 617 668 702 742 790 868 848 882 919 927. 41030 93 168 212 253 297 357 386 444 501 543 549 587 682 694 738 893 963. 42006 100 147 209 261 285 339 345 348 351 399 419 465 475 721 735 895 952. 43209 233 271 312 372 449 483 529 581 600 619 620 659 698 701 719 837 838 907 959. 44042 124 167 175 191 199 273 278 310 342 388 419 446 587 611 643 876 890 908 911 975 980 993. 45006 371 384 417 448 462 480 599 615 669 718 735 745 760 784 864 911 957. 46026 90 226 270 277 293 305 318 327 395 458 459 504 557 590 730 887 982 47080 84 100 182 317 348 379 500 524 560 587 652 726 743 825 862 867 879 908 970. 48016 59 92 130 167 200 210 218 252 278 292 304 360 377 381 398 498 569 653 842 850 876 966 998. 49034 96 254 295 369 375 485 576 613 656 791 809 879 896.

50036 130 142 222 233 369 373 423 539 557 579 680 737 814 817 876 917 968. 51065 104 105 265 291 338 412 437 443 534 582 666 802 845 869 905 955 978. 52042 81 88 108 194 200 202 212 253 383 499. 53013 94 118 212 221 243 314 414 521 563 586 595 709 741 748 754 776 795 821 826. 54063 70 109 146 238 256 285 315 367 459 499 557 583 671 673 880 895 903 904 926 991. 55009 63 124 248 249 295 384 386 389 461 534 578 632 656 661 667 672 695 757 819 845 873 943 994. 56024 28 35 76 122 164 166 223 262 330 411 494 714 715 729 792 810 818 926 975. 57046 82 207 282 315 333 395 437 463 508 607 702 841 854 969. 58022 97 188 267 304 353 396 431 465 484 485 519 550 577 590 604 650 723 784 806 866 912 953 970. 59010 22 181 208 243 266 272 427 580 595 598 637 696 806 920.

60047 210 215 225 281 315 377 432 487 499 511 582 645 736 741 831 833 845 914 939 970. 61089 288 376 402 430 441 526 553 587 637 647 672 698 700 728 774 835 844 895 913 923 930 961. 62123 251 268 285 287 334 457 507 518 543 590 644 776 966 975. 63200 297 298 521 532 836 843 888 897 924 964. 64081 98 117 131 191 195 209 231 263 418 431 444 471 489 541 543 557 586 630 777 840 890 891 913. 65110 114 216 221 241 396 501 543 576 614 750 779 781 805 816 857 934 969. 66034 157 178 277 373 407 458 532 682 694 736 757 763 770 907 918 932 935 937 957. 67096 106 219 228 314 329 341 343 351 365 390 416 471 564 617 656 664 766 816 933. 68016 119 138 187 219 238 340 355 473 491 509 555 586 671 696 723 759 790 934 941 983 988. 69028 110 145 163 176 208 229 246 289 361 435 484 500 699 736 746 954 965.

70008 48 108 186 202 282 303 333 347 447 459 528 548 553 656 678 685 791 834 836 837 838. 71002 115 168 190 197 313 410 436 465 595 601 630 812 833 920 942 953 978. 72088 115 262 324 394 410 413 520 546 623 667 726 765 815 816 818 992. 73051 70 136 221 287 361 385 405 447 490 613 614 650 662 664 788 797 824 862 875. 74002 158 166 177 203 235 249 289 305 337 427 459 537 700 818 849 911 945. 75085 125 133 155 158 253 288 365 385 386 393 400 439 447 462 496 523 573 622 688 719 727 748 835 965 966. 76003 81 146 165 186 250 289 692 739 781 783 802 829 830 838 935 950 968. 77008 53 98 130 148 185 206 262 559 586 587 628 663 16 838 865 903 985. 78209 256 313 352 401 485 498 548 555 601 613 621 646 667 859 966 989. 79003 93 227 318 390 449 555 581 697 710 711 719 828 993.

80021 118 158 168 171 279 306 376 610 617 763 778 829 976 987. 81103 110 113 205 247 311 355 360 452 470 492 495 501 510 620 672 689 778 821 893 894 976. 82138 366 429 490 560 653 655 743 786 799 903 919 929 939 960. 83152 163 176 252 263 275 359 379 404 425 461 494 620 634 654 665 689 712 779 795 860 896. 84099 108 125 169 176 179 186 195 230 322 333 349 379 391 597 637 752 779 785 786 934 983. 85032 85 203 243 339 367 370 457 548 654 725 735 901 919 976 979 86002 6 27 32 96 220 291 396 442 489 536 554 604 614 685 771 956 980 993. 87080 138 161 278 319 437 444 535 599 647 722 767 782 804 825 849 895 985 994. 88050 64 144 297 360 374 533 662 743 851 858. 89084 89 120 135 171 177 202 453 507 548 578 581 620 627 639 653 679 763 795 813.

90023 44 71 112 147 176 206 329 337 405 440 475 531 547 576 637 698 706 736 751 860 907 967 989. 91109 160 192 244 247 253 300 356 392 460 471 576 579 587 610 620 661 689 812 813 884 886 982 991. 92039 116 261 338 351 352 372 400 561 655 704 715 766 781 842. 93005 50 93 118 152 179 215 241 254 269 308 352 355 383 397 428 441 442 522 574 581 604 625 651 706 717 726 828 835. 94001 66 88 153 193 212 305 426 431 439 477 494 515 577 599 793 811 836 838 892. (B. B. Z.)

△ **Berlin,** 25. März. Einer Bestimmung des Herrn Handelsministers zufolge dürfen in Zukunft zur Gewährung von Staats-Stipendien zum Besuch des Gewerbe-Instituts nur solche Bewerber in Vorschlag gebracht werden, welche, wenn sie die Abgangs-Prüfung auf einer Gewerbeschule abgelegt, — das Prädikat: „mit Auszeichnung bestanden", erlangt haben, und wenn sie ein Gymnasium oder eine Realschule besucht haben, Zeugnisse aufzuweisen vermögen, welche vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten außer Zweifel stellen.

Die sonstigen, im Jahre 1855 festgestellten Bedingungen für die Bewerbung um ein Staats-Stipendium sollen auch ferner in Kraft bestehen und die Unterstützung solcher jungen Leute, welche jener Anforderung nicht entsprechen, den betreffenden Kommunen überlassen bleiben.

Berlin, 26. März. Wie wir schon erwähnt haben, so sind gegenwärtig hier Bevollmächtigte der Zollvereinsstaaten versammelt, um über Propositionen zu berathen, die von Oesterreich in Betreff gegenseitiger Verkehrs-Erleichterungen, Ermäßigung der Durchgangszölle, Erhöhung verschiedener Positionen des Zollvereins-Tarifs und Erniedrigung des Eingangszolles für mehrere, meist schon bei dem Abschluß des Handels- und Zollvertrages vom 19. Februar 1853 in Vorschlag gebrachte Artikel gemacht sind. Diesen Berathungen, welche in Folge der im Art. 3 des gedachten Vertrages stipulirten Abmachung stattfinden, werden nach Art. 12 des Schluß-Protokolls zu diesem Vertrage Verhandlungen in Wien zwischen Kommissarien des Zollvereins und der österreichischen Regierung folgen. (Zeit.)

Die preußische Bank hat beschlossen, zu den alten Bankantheilsscheinen vom Jahre 1847 neue Dividendenscheine für die Jahre 1857 bis 1861 einschließlich auszureichen. Es wird dies in der Zeit vom 15. April bis 30. Mai geschehen. Der Umtausch der Interimsscheine gegen Bankantheilsscheine erfolgt in demselben Zeitraume. (B. u. H.-Z.)

Breslau, 26. März. [Polizeiliches.]

[Unglücksfall.] Am 26. d. Mts. Morgens wurde ein in der hiesigen Klaren-Mühle beschäftigter Müllerlehrling beim Ausfegen der letzteren von einem Kammrade, welchem er aus Unvorsichtigkeit zu nahe gekommen, bei der Jacke ergriffen und in das Getriebe gezogen. Auf sein Geschrei eilten zwar die in der Mühle anwesenden Gesellen sofort herbei und befreiten ihn, doch hatte, als letzteres gelang, der Unglückliche bereits eine Zerquetschung des rechten Oberschenkels und der rechten Hüfte erlitten. (Pol.-Bl.)

Ratibor, 26. März. In der heutigen General-Versammluug der Aktionäre der Wilhelmsbahn wurde beschlossen:

1) daß die Betriebs-Verwaltung der Zweigbahn Ratibor-Leobschütz und Nendza-Nicolai für das laufende Jahr und bis zu dem nach Herstellung der statutarisch vorgesehenen Gruben-Anschlüsse und des czernitzer Tunnels folgenden 1. Januar auf Rechnung des Bau-Conti geführt, und daß bis zu dem angegebenen Zeitpunkte und jedenfalls für das Jahr 1857 die 4procentigen Zinsen der zweitemittirten Hälfte des Aktien-Kapitals mit 48,000 Thlr. aus dem Bau-Conto dem Dividenden-Conto zugeführt werden, so weit solche der Betrieb selbst nicht deckt;

2) daß die Zinsen der laut Statuten-Nachtrag vom 14. Juli v. J. emittirten $4\frac{1}{2}$procentigen Anleihe von 2 Millionen Thaler mit 90,000 Thaler bis zum 1. Januar, der auf die vollständige Betriebseröffnung der Verbindungsbahn von Nicolai bis Idahütte und der Anschlußbahn an den Kloonitz-Kanal folgt, aus dem Bau-Conto bezahlt werden;

3) ein **Anlehen von $1\frac{1}{2}$ Millionen Stammprioritäten** aufzubringen, unter der Bedingung, daß **die Verwaltung der Bahn an die Staatsregierung übergehe. Das gegenwärtige Direktorium tritt bereits nach 4 Wochen zurück.**

Ad 1 und 2 erklärte der Herr Regierungs-Kommissar, daß ihnen schwerlich die Bestätigung der Regierung ertheilt werden würde; zugleich, daß die Dividende pro 1856 inhibirt sei. (S. die telegr. Depesche im heutigen Morgenblatt d. Z.)

Berlin, 26. März. Es fand in der größten Anzahl von Effekten heute nur insoweit Verkehr statt, als auswärtige Ordres oder sonst der momentane Bedarf zum Kauf unabweislich nöthigten.

Unter den Bankeffekten, ja unter allen Devisen, die heute nmgingen, hatten darmstädter, unter ihnen aber besonders die Berechtigungsscheine, den bedeutendsten Umsatz, und sie sind wohl das einzige Papier, dessen Coursbewegung mit einer Courserhöhung resultirt. Seine Wirkung wurde heute durch verstärkten Stückemangel gesteigert. Man bezahlte demnach für alte wie für junge ¼ % mehr, konnte sie aber, als dem Bedarf genügt war, dafür haben; dagegen bewilligte man für Berechtigungsscheine meist ½ bis ¾ % über dem gestrigen Course, und ihr Preis behauptete sich schließlich noch etwas höher. Da sie in den Courszettel nicht aufgenommen sind, so notiren wir sie an dieser Stelle mit 122¼—123. Die übriger hierher gehörigen Papiere sprechen schon in den Briefcoursen, die wie bei ihnen meist zu notiren hatten, zur Genüge die Flauheit der Bewegung, die sie erfuhren, aus. Nehmen wir preuß. Bankantheile aus, so ist von denjenigen, in welchen überhaupt einiger Umsatz erfolgt ist, keins zu nennen, das ohne Coursermiedrigung davon gekommen wäre. Diskonto-Kommandit-Antheile gingen gleich zu Anfang ¼ % abwärts, und obgleich für sie Begehr bis zu Ende wahrzunehmen war, so verstand sich doch Niemand dazu, selbst nur den Anfangscours noch weiter zu bewilligen. Thüringer, trotz der günstigen Geschäftsresultate, welche durch den Verwaltungs-Bericht und die Jahres-Bilanz konstatirt sind, waren nur ¼ % unter dem gestrigen Briefcourse anzubringen, leipziger selbst kaum zum ¾ unter dem ihrigen; Oesterreich, Kreditaktien uud ebenso weimarische erlangten anfänglich noch den gestern bewilligten Preis, mußten aber gleichfalls ¼ % nachlassen. Was Wunder, daß unter solchen Umständen jassyer, dessauer, geraer, meininger, genfer, Waarenkredit-Antheile, alle diese jetzt verdorrenden Sprößlinge des Bankenfrühlings, bei den ermäßigtesten Coursen keine Käufer fanden! Nur für berliner Bankverein bot man uns aus den bekannten Gründen noch ⅛ unter Pari, während man den Paricours nicht zugestand. Berliner Handelsgesellschaft war zu 96¼ nicht an den Mann zu bringen.

Der Verkehr in den Eisenbahnaktien hatte eine etwas belebtere Physiognomie. Er verdankte diese indeß nur der unüberwindlichen Verstimmung, welche das Publikum in und außer der Börse gegen die schlesischen Devisen erfüllt. Es kamen denn auch nur diese in einen namhafteren Umsatz durch starke Offerten. Sonst verkehrten nur noch etwa potsdamer in einer etwas bemerkbareren Weise und allenfalls noch bexbacher, die um 1% billiger übrig blieben. Von den letzteren wollen wir sogleich hier anführen, daß die Einnahmen der letzten Wochen den Erwartungen, die man hegte, nicht entsprochen haben sollen. Von den schlesischen waren die koseler anfänglich 2½ %, zuletzt 5% billiger, als gestern am Schluß. Der heutige Schlußcours gegen den gestrigen Anfangscours stellt einen neuen Verlust von 6½ % dar. Per April wurde mit 83 abgeschlossen. Von der heute in Ratibor stattfindenden Generalversammlung konnte an der Börse noch nichts bekannt sein. Oberschlesische Lit. A. wurden etwas zu dem gestrigen Course ausgeboten, es bewilligte ihn aber Niemand, Litt. B. fanden zu dem gestern gebotenen Preise heute keine Käufer; von Litt. C. wurde nur eine Kleinigkeit zum gestrigen Preise gehandelt. Alte Freiburger wichen um ¾ %, junge blieben zum gestrigen Course übrig, und oppeln-tarnowitzer bot man schließlich vergebens ¼ % billiger an. Für brieg-neisser wollte man den gestrigen Schlußcours heute nicht anlegen. Die berlin-potsdamer sind wohl die einzige Eisenbahnaktie, die eine Coursbesserung, allerdings nur von ¼ %, aufzuweisen haben. Rheinische erlangten heute den Cours, der gestern gefordert ward, köln-mindener schließen zu dem gestrigen Schlußcourse. Franzosen behaupteten sich und erlangten ¼ Thlr. mehr, ohne lebhaft verkehrt zu haben. Mecklenburger und Nordbahn gingen ¼ herunter, eben so thüringer. Stargard-posener blieben ohne Courserhöhung begehrt. Stettiner drückten sich um ½ %.

Preußische Fonds waren fast ganz unbewegt. Die ausländischen Fonds sind ohne erhebliche Aenderungen, nur die österreich. Nationalanleihe erfuhr einen Rückgang von ⅜ %. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 26. März 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 450 bez. (excl. Div.) Borussia — — Colonia 1050 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 250 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 420 Gl. (excl. Divid.) Stettiner National- 122 Br. (incl. Div.) Schlesische 104¾ Br. (excl. Div.) Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener incl. Div. 420 etw. Gl. Kölnische 104½ Br. (excl. Div.) Allgem. Eisenb. u. Lebensverf. 100 Br (excl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 52 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 300 Gl. (excl. Divid.) Agrippina 127½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 116½ bez. (incl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 114 Br. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 99 Br. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 129½ Br. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 105 Br. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 105 Gl.

Der Geschäftsverkehr hat an Ausdehnung nicht gewonnen und mehrere Aktien-Gattungen wurden neuerdings wieder billiger verkauft, besonders Dessauer Credit-Aktieu, welche in Posten zu niedrigeren Preisen umgesetzt wurden. — Berliner Feuer-Versicherungs-Aktien sind mit 450 Thlr. pr. St. bezahlt worden. — Magdeburger Feuer-Versicherungs-Aktien erhielten sich zu merklich höherem Course, à 420 Thlr. pr. Stück, begehrt, Abgeber aber fehlten. — Concordia-Lebens-Versicherungs-Aktien wurden à 116½ % incl. Div. 1856 umgesetzt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf sind al pari gehandelt worden und erhielten sich zu diesem Preise begehrt.

Berliner Börse vom 26. März 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	99¾ G.
Staats-Anl. von 50/52		4½	99¾ bz.
dito	1853	4	95¼ bz.
dito	1854	4½	99¾ bz.
dito	1855	4½	99¾ bz.
dito	1856	4½	99½ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	84½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.		—	— — —
Präm.-Anl. von 1855		3½	116¾ à ½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.		4½	93¾ G., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.		3½	86¾ B.
Pfandbr. Pommersche		3½	86⅞ bz.
Pfandbr. Posensche		4	98¾ B.
Pfandbr. dito		3½	86 bz.
Pfandbr. Schlesische		3½	86⅜ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.		4	92⅞ G.
Rentenbriefe Pommersche		4	92¼ G.
Rentenbriefe Posensche		4	91½ B.
Rentenbriefe Preussische		4	91¾ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.		4	92⅞ bz.
Rentenbriefe Sächsische		4	93 G.
Rentenbriefe Schlesische		4	92¾ bz.
Friedrichsd'or		—	113⅓ bz.
Louisd'or		—	110 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80¾ bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107¼ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	83 u. 82⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106¼ B.
dito 5te Anleihe	5	100¾ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	83 bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	91¾ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86⅝ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41¼ B.
Baden 35 Fl.	—	28¾ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	84 B.
Aachen-Mastrichter	4	61 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	90 B.
dito Prior.	5	102⅜ B.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	147½ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	112½ etw. bz u. G.
dito Prior.	4½	101½ B.
dito II. Em.	4½	100¾ B.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	143¼ à ¾ bz.
dito Prior. A. B.	4	91½ B.
dito Lit. C.	4½	98¾ B.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	137¾ bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
Breslau-Freiburger	4	131 bz.
dito neueste	4	124½ bz.
Köln-Mindener	3½	151¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	90 B.
dito III. Em.	4	89¾ B
dito IV. Em.	4	89¾ B.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	161¼ bz.
dito Prior.	3	280 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	146½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	204 G.
Magdeb.-Wittenberge	4	47¾ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	57¼ B., 57 G.
Münster-Hammer	4	92½ G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92½ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91½ bz.
dito Pr. Ser. III	4	91¼ G.
dito Pr. Ser. IV	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	146 B.
dito B.	3½	135½ B.
dito C.	4	132 etw. bz. u. B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	89⅛ B.
dito Prior. E.	3½	77⅜ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	67½ etw. bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	100¼ B.
Rheinische	4	106½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	90½ etw. bz. u. G.
dito Prior. I.	4½	98 B.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100½ etw. bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	124¼ bz.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito III. Em.	4½	99 bz.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	137½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	117 B.
Braunsch. Bank	4	130⅝ bz.
Weimarische Bank	4	119¼ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	105 bz. u. B.
Thüringer „	4	103¾ B.
Hamb. Nordd. Bank	4	95½ B., ¼ G.
„ Vereins-Bank	4	99 bz.
Hannoversche „	4	112 G.
Bremer „	4	116 B.
Luxemburger „	4	94 B.
Darmstädter Zettelb.	4	101¼ à 101 bz.
Darmst. Creditb.-Act.	4	120¼ à ½ bz.
dito (abgest.)	4	116 bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	92½ bz. u. B.
Meininger „	4	95½ bz.
Coburger „	4	89 G.
Dessauer „	4	91¾ etw. à 91 bz.
Moldauer „	4	106 B.
Oesterreich. „	5	136 à 135¾ bz.
Genfer „	4	79 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	115 B.
Berliner Handels-Ges.	4	96¼ bz.
„ Bank-Verein	4	100 B., 99⅞ bz. u. G.
Preuss. Handels-Ges.	4	93½ bz. u. G.
Schles. Bank-Verein	4	94 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	99 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	102 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142½ bz.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	151¼ bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6. 18½ bz.
Paris	2 M.	78⅚ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	97 bz.
Augsburg	2 M.	101¼ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99$\frac{1}{12}$ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 10 bz.
Petersburg	3 W.	105 bz.

Berlin, 26. März. **Weizen** loco 48—83 Thlr. — **Roggen** loco 42—42½ Thlr., März u. März-April 42¼ Thlr. bezahlt und Gld., 42½ Thlr. Brief, Frühjahr 42¼—42⅛—42¼ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Mai-Juni 42¾ Thlr. bezahlt und Gld., 43 Thlr. Brief, Juni-Juli 43½ Thlr. bezahlt und Brief, 43⅜ Thlr. Gld. — **Rüböl** loco 17¼ Thlr., März und März-April 17¼ Thlr. Brief, 17⅙ Thlr. Gld., April-Mai 17⅛—17⅙ Thlr. bezahlt und Brief, 17$\frac{1}{12}$ Thlr. Gld., September-Oktober 15$\frac{1}{24}$—15 Thlr. bezahlt, Brief und Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 30⅔ Thlr., dto. mit Faß 30$\frac{1}{12}$ Thlr., März und März-April 31—30½—30¾ Thlr. bezahlt und Brief, 30½ Thlr. Gld., April-Mai und Mai-Juni 31—30½ Thlr. bez. und Gld., 30⅔ Thlr. Brief, Juni-Juli 31¼—31 Thlr. bezahlt und Gld., 31¼ Thlr. Brief, Juli-August 31½ Thlr. bez. und Br., 31¼ Thlr. Gld.

Weizen unverändert. Roggen loco und Termine bei ziemlich lebhaftem Geschäft etwas niedriger bezahlt. Rüböl gut behauptet. Spiritus anfangs in nachgebender Haltung, schließt wieder etwas fester; gek. 60,000 Quart.

Stettin, 26. März. [Bericht von Großmann und Beeg.]

Weizen etwas matter, loco gelber 88pfd. 70 Thlr., 87pfd. 67 Thlr., 85pfd. 63 Thlr. und 83pfd. 57 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. März 71 Thlr bezahlt, pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 71½—71 Thlr. bezahlt, desgleichen 89/90pfd. gelber schlesischer 76 Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 89/90pfd. gelber schlesischer 76 Thlr. und 88/89pfd gelber 72½ Thlr. bezahlt. — **Roggen** stille, loco nach Qualität 41—42 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, 87pfd kurze Lieferung pr. 82pfd. 42 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Frühjahr 41¾ Thlr. bezahlt und Gld., 42 Thlr. Brief, pr. Mai-Juni 43 Thlr. bezahlt und Brief, 42½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 43½ Thlr. Brief, 43 Thlr. Gld., pr. Juli-August 43½ Thlr. Brief, pr. September-Oktober 40½ Thlr. bezahlt, 40 Thlr. Gld. — **Gerste** matter, loco feine schlesische 44 Thlr., märkische 40—41 Thlr. und pommersche 37—40 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, feine vorpommersche kurze Lieferung 40½ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 42 bis 41½ Thlr. bezahlt, desgleichen pommersche 40 Thlr. bezahlt und Gld., 40½ Thlr. Brief. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 21½—22 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 50/52pfd. 22¾ Thlr. Brief. — **Erbsen** loco kleine Koch- 40—44 Thlr., ganz feine Koch bei kleinen Partien 46—46½ Thlr., Futtererbsen 34—36 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** still, ohne Geschäft, loco 16⅔ Thlr. Brief, pr. März und April-Mai 16⅔ Thlr. Brief, 16½ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 15 Thlr. Brief und Gld. — **Leinöl** loco ohne und mit Faß 15¾ Thlr. Brief, pr. April-Mai exkl. Faß 15 Thlr. bezahlt und Br., desgleichen pr. Mai-Juni 14½ Thlr. bezahlt. — **Spiritus** zu weichenden Preisen gehandelt, loco ohne und mit Faß 12—12¼—12$\frac{3}{16}$—12¼ % bezahlt, pr. März 11$\frac{13}{16}$ % bezahlt und Brief, pr. Frühjahr 11⅞—11$\frac{15}{16}$—12 % bez. und Brief, 12$\frac{1}{16}$ % Gld., pr. Mai-Juni 11¾—11$\frac{13}{16}$—11$\frac{15}{16}$—12 % bezahlt und Gld., pr. Juni-Juli 11⅞ % bezahlt, Brief und Gld, pr. Juli-August 11¾ % bezahlt und Brief, pr. August-September 11¾ % bezahlt, pr. September-Oktober 12½ % Brief, pr. Oktober-November 13⅜ % Brief.

London, 25. März. Der Getreidemarkt war heute sehr wenig belebt. Trotz der weichenden Tendenz aller Kornarten wurdeu doch nur sehr unbedeutende Geschäfte gemacht.

Amsterdam, 25. März. Weizen und Rogen unverändert mit wenig Geschäft; Gerste preishaltend; Hafer geschäftslos; Raps pr. April 91 nominell, pr. Herbst 78; Rüböl pr. Mai 50½, pr. Herbst 46⅛.

≅ **Breslau,** 27. März. [Produktenmarkt.] Sehr flauer Markt, ohne alle Kauflust, Preise nachgebend. — Oelsaaten ohne Angebot, aber begehrt. — Kleesaaten sehr wenig zugeführt, zu unveränderten Preisen in beiden Farben mehreres gekauft. — Spiritus flauer, loco 12⅙ Thlr. Gl., März 12$\frac{1}{12}$ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 90—87—84—80 Sgr., gelber 86—82—78—76 Sgr. — Brenner-Weizen 70—65—60—55 Sgr. — Roggen 50—49—48—46 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 29—28—27—26 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 23½—22½—21½—20½ Thlr., weiße 18—16½ bis 15½—14½ Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9⅔—9⅓—9—8⅓ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.